

Neue Coleopteren aus der palaearktischen Fauna.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. *Deltomerus Werner* n. sp.

Langgestreckt, abgeflacht, rotbraun, glänzend, in den Punkten mit abstehenden Härchen besetzt. Fühler die halbe Körperlänge ein wenig überragend. Kopf länglich, samt den Augen sehr wenig schmaler als der Thorax, mit langen, nach hinten etwas verengten, an den Seiten spärlich behaarten Schläfen, Hals stark, auch dorsalwärts eingeschnürt, Augen nicht sehr groß, vorstehend, vorne an den Seiten mit doppeltem Längseindrucke, davon die Längsfurche knapp neben dem Seitenrande schmaler; Clypeus gerade abgeschnitten flach gerandet, oben am Kopfe mit sehr einzelnen, groben, an der Halseinschnürung zahlreicheren börstchentragenden Punkten besetzt. Halsschild länger als breit, normal herzförmig, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht sehr tief ausgeschweift, Basis und die Seiten, dann die vordere Querfurche dicht und etwas verloschen, fein punktiert, die Seiten vorne mit zahlreichen Borstenhaaren besetzt, Mittellinie kräftig, Scheibe fast glatt. Flügeldecken lang und und ziemlich schmal, oval, etwas breiter als der Halsschild, dicht hinter der Mitte am breitesten, Seitenrand schmal abgesetzt und aufgebogen, oben flach, mit ziemlich feinen Streifen, in diesen punktiert, die Punkte die Streifenränder nicht übergreifend; alle Zwischenräume flach und mit einer undeutlichen Reihe größerer Punkte, auf den breiteren Zwischenräumen sind diese etwas irregulär, in der Breite ungleich zweifach stehend. Beine lang, rot, beim ♂ die Vordertarsen nur schwach, ihr erstes Glied etwas deutlicher erweitert. Tarsen oben mit längeren Haaren besetzt, mithin zu *Deltomerus* gehörend. Long. 10.5 mm.

Unterscheidet sich von allen kaukasischen *Deltomerus*-Arten durch die zahlreichen haartragenden Punkte auf allen Zwischenräumen; von den europäischen *Penetretus* hingegen, welche eine solche Punktur der Decken besitzen, durch die behaarte Oberseite ihrer Tarsen.

Kaukasus, Mingrelieu; aus dem Hochgebirge bei Borshom, in einer Höhe von 9000 Fuß aufgefunden. Ein ♂ wurde mir von Herrn O. Werner in Wien freundlichst überlassen.

2. *Coelostoma transcaspicum* n. sp.

Mit *hispanicum* sehr übereinstimmend, meistens noch etwas größer und von etwas kürzerer Form, schwarz glänzend, alle Palpen gelb, die Fühler hell, mit meistens matter, nicht deutlich angedunkelter Keule; Unterseite samt den Epipleuren der Flügeldecken rotbraun, Beine rostrot; viel heller als bei der verglichenen Art, bei der die Unterseite schwarz ist, mit braunschwarzen Beinen und hellen Tarsen. Eine helle Fühlerkeule kommt nur sehr selten bei *hispanicum* vor. Long. 5.5 mm.

Transcaspien, Buchara, Tschitschan-Tau.

Coelostoma minor Sharp, Kuw. halte ich auch nur für eine kleine Form des sehr veränderlichen, weit verbreiteten *orbiculare*.

3. *Coelostoma orbiculare* v. nov. *puncticolle* m.

Wie die Stammform, die Palpen meistens heller braun und durch die Punktur des Halsschildes zu unterscheiden, welche an zahlreich untersuchten Exemplaren so stark ist als auf den Flügeldecken.

Turkestan: Aulie-Ata.

4. *Coelostoma orbiculare* v. nov. *subaereum* m.

Von der Stammform durch deutlichen Erzschein der Oberseite verschieden. Mehrere übereinstimmende Exemplare erhielt ich von Herrn Moroder aus Spanien (Valencia).

5. *Spathochus Coyei* var. nov. *nigrinus*.

Herr Dr. F. Leuthner sammelte im März 1885 bei einer *Lasius*-Art bei Jerusalem einen samt Fühlern und Tarsen tief-schwarzen *Spathochus*, den ich geneigt war für eine besondere Art zu halten, da normale *Coyei* rostrot und ein wenig kleiner sind. Nachdem ich jedoch einen Unterschied in der Skulptur und Form zwischen beiden nicht finden kann, so ist es nur eine Varietät obiger Art, auf die ich durch den besonderen Namen aufmerksam machen möchte.

6. *Aphodius (Melinopterus) Meuseli* n. sp.

Dem *A. punctatosulcatus* Sturm, noch näher aber dem *funebri* Reitt. verwandt, die Flügeldecken ohne oder nur mit angedeuteten Nebelflecken und diese mit tiefen gekerbten Punktstreifen und gewölbten,

beiderseitig fast doppelreihig punktierten Zwischenräumen; schwarz, die Fühlergeißel und Beine gelbbraun, Flügeldecken schmutzig dunkelbraun, mit schwachem oder fehlendem Nebelfleck, deutlich in beiden Geschlechtern gelb, vielreihig behaart. Kopfschild halbrund, vorne kaum ausgebuchtet, beim ♂ dicht und deutlich, beim ♀ fein punktiert, Stirnlinie deutlich, sehr flach und undeutlich oder nicht gehöckert. Halsschild dicht, beim ♂ viel feiner, fast gleichartig punktiert, beim ♀ breiter als beim ♂, bei letzterem nach vorne stärker verengt, Basis sehr deutlich gerandet. Schildchen länglich dreieckig, punktiert, ziemlich schmal. Flügeldecken gefurcht, in den Furchen fein gestreift, die Zwischenräume gewölbt, dicht neben den Streifen fast zweireihig, stark punktiert, wodurch die Streifen kerbartig eingedrückt erscheinen. Erstes Tarsenglied der Hinterfüße sehr lang, der längere Enddorn der Hinterschienen etwa so lang, als dieses Tarsenglied. Beim ♂ ist der Endsporn der Vorderschienen etwas gebogen und am Ende stark abgestumpft. Platte des Mesosternums beim ♂ breit gefurcht, punktiert, kahl, glänzend.

Long. 5—6 mm.

Aus der Umgebung von Tomsk; von Herrn Robert Meusel (Uj-pest) mir ziemlich zahlreich eingesandt.

7. *Onthophagus Tissoni* n. sp. ♂.

Neue Art aus der Verwandtschaft des *O. Amyntas* Oliv., mit nur einer Querleiste auf dem Kopfschilde. Ausgezeichnet ist diese Art von allen verwandten durch die Form der Stirnleiste beim ♂, starken Glanz, feine Punktur des Halsschildes, welche aus stärkeren und feinen Punkten besteht, endlich durch die tief gefurchte Hinterbrust beim ♂, welche jederseits der Furche dicht tomentartig gelb behaart erscheint.

Schwarz, besonders Kopf und Halsschild glänzend, die Seiten des Körpers schwarz bewimpert. Kopf dicht und fein, Scheitel noch feiner punktiert. Scheitelleiste des ♂ in der Mitte viel höher als an den Seiten, oben ausgerandet, dreibuchtig erscheinend, außen senkrecht abfallend. Halsschild stark gewölbt, fein und dazwischen sehr fein punktiert, mit flacher Längsfurche, vor der Mitte doppelbuchtig gebuckelt, Basis ungerandet. Flügeldecken mit feinen, seichten Doppelstreifen, die Zwischenräume flach, sehr fein, spärlich granuliert, die Härchen glänzender und nicht ganz ordentlich in annähernden zwei Reihen stehend. Pygidium spärlich punktiert. Fühler dunkel. Mittelbrust der ganzen Länge nach gefurcht, beim ♂ tiefer und glatt,

daneben jedenfalls dicht punktiert und dicht tomentartig gelb behaart. Beim ♂ ist der Endzahn der Vorderschienen am Außenrande dicht dunkel bewimpert, der Endsporn der Vorderschienen kurz und stark verbreitert, am Ende sehr stumpf abgeschrägt.

Damas (Syrien); mehrere Stücke von Herrn Baron Eugène Tisson de Thoras gütigst eingesendet.

Durch die Punktur des Halsschildes dem *Felschei* zunächst verwandt, aber durch die sehr tiefe, glatte Mittelfurche der Hinterbrust, sowie andere Form der männlichen Stirnleiste verschieden.

8. *Amphimallus tanyproctoides* n. sp. ♀.

Schwarzbraun, sehr glänzend, fast glatt, die Flügeldecken gelblich-braun. Fühler kurz, neungliedrig, dunkel. Kopfschild vorne nicht ausgerandet, groß, mindestens so lang als die Stirn, die Ränder aufgebogen, oben punktiert, von der Stirne durch eine gebuchtete Querlinie abgesetzt. Halsschild quer, wenig schmaler als die Flügeldecken, glatt, stark, wenig dicht punktiert, vor der Basis jederseits fast glatt, alle Ränder samt der Basis gerandet, die winkligen Seiten gekerbt und gelb bewimpert, auch der Vorderrand und dessen Umgebung mit kurzen Wimperhaaren besetzt; Basis schwach doppelbuchtig. Schildchen einzeln punktiert, dunkel. Flügeldecken fast kahl, hinten aber oft mit Spuren von kurzen Härchen; grob, wenig gedrängt punktiert, die drei Dorsalrippen undeutlich, Nahtstreif tief eingedrückt, die Naht hinter dem Schildchen kurz angedunkelt, die Nahtkante oft schwärzlich. Pygidium grob, wenig dicht punktiert, am Grunde chagriniert, in den Punkten mit kurzen, halb anliegenden Haaren besetzt. Unterseite dunkelbraun, Brust dicht greis behaart, Bauch mit einzelnen Härchen besetzt. Beine heller braun, Tarsen rostrot. Long. 16—17 mm.

Persien: Ala-Dagh. Am Budschnurd 1030 m. Aus Herrn Friedr. Hausers Kollektion.

Von allen bekannten Arten sehr abweichend und an die *Tanyproctus* erinnernd. Ich kenne nur einige ♀.

9. *Hemictenius Drescheri* n. sp.

Länglich, schwarz, matt, die Sporne der Schienen und die Klauen rostrot. Kopf dicht runzelig punktiert, schwach glänzend, Kopfschild vorne sehr flach und schwach ausgebuchtet. Halsschild matt gerunzelt, in der Mitte deutlich punktiert und daselbst

meist ein wenig glänzend, die Seiten matt, ohne deutliche Punktur, die Basis normal gerandet, die Seiten schwarz bewimpert. Schildchen punktiert, die Seiten umrandet, die Ränder glänzender und aufgebogen. Flügeldecken hautartig gerunzelt, seicht, wenig dicht punktiert, mit streifenartigen, unvollständigen Längsriefen, ohne deutliche Doppelstreifen oder Dorsalrippen, Nahtstreif tief eingedrückt. Propygidium und Pygidium matt lederartig gerunzelt, das erstere an der Spitze, das letztere an der Basis in der Mitte mit leichtem Quereindruck beim ♂. Unterseite, besonders die Brust, grau behaart, Hinterbeine etwas matt skulptiert und dazwischen punktiert. Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ mäßig stark erweitert und sehr langgestreckt, Glied zwei und drei viel länger als breit, Glied vier schmal, fast einfach. Long. 10 mm.

Von dem sehr ähnlichen *H. nigrociliatus* durch die langen Tarsenglieder beim ♂ und den Eindruck am Propygidium verschieden; von *scutellaris* durch die geringere Größe, Färbung und schwächer erweiterte Tarsen beim ♂ verschieden.

Prov. Kulab: Ak-sou-Thal. — Herrn Regierungsbaumeister R. Drescher in Haigerloch gewidmet.

10. *Hemictenius ochripennis* Reitt.

Tab. 50, 136 Note.

Diese Art, welche mir nun vorliegt, ist mit *simplicitarsis* sehr nahe verwandt, aber etwas breiter (♂) gebaut; durch die Färbung der Decken, sowie die Skulptur der Hinterbeine leicht zu unterscheiden. Die Hinterschenkel sind bei *simplicitarsis* lederartig gerunzelt und mit einzelnen schwarzen borstenartigen Haaren besetzt; bei *ochripennis* sind sie sehr fein gekörnelt, dazwischen einzeln, tiefer punktiert und gelbborstig behaart. — Turkestan; Kulab.

11. *Anolisus Ratteri* n. sp.

Klein, schwarz, der Clypeus vor der Fühlerbasis samt dem Munde, die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder braungelb, Schienen und Tarsen braun, Palpen schwarz. Fühler die halbe Körperlänge überragend, Glied drei deutlich, vier schwach, die folgenden nicht verdickt, Glied drei etwas kürzer als die folgenden, diese länglich. Kopf mit langen Schläfen, diese gerade nach hinten verengt, fein runzelig punktiert. Halsschild quer, viel schmaler als die Flügeldecken, so breit als der Kopf, fein, etwas runzelig

punktiert, an den Seiten dichter gerunzelt, Vorderwinkel fast abgerundet, stumpf, die hinteren rechteckig, Vorderrand und Basis etwas leistenförmig gehoben, die Scheibe nahe dem Vorderrande mit einem gegen die Seiten verkürztem Querkiele, dahinter die Mitte der Länge nach breit niedergedrückt. Schildchen fein und gedrängt punktiert, matt. Flügeldecken parallel, dicht und fein runzelig punktiert und wie die ganze Oberseite dicht und fein, kurz greis behaart, Spitzen- und Nahtwinkel abgerundet. Schienen an der Basis schwach gebogen und daselbst etwas heller braun, die Tarsen schlank, Glied drei wenig kürzer als zwei, vier länglich, stark gelappt. Long. 6·5 mm.

Eine neue Art, die sich durch die schwarze Färbung, geringere Größe, die Form der Fühler und die Skulptur des Halsschildes von allen vorteilhaft auszeichnet.

Herr Jos. Ratter-Innsbruck fing ein schönes Stück am Roßkogel in Nordtirol, das er mir in liebenswürdiger Weise überließ.

12. *Rhampholyssa antennata* n. sp.

Von *Stevani* und ihren bekannten Varietäten beim ♂ durch die schwarze Färbung des dritt- und viertletzten Gliedes unterschieden, beim ♀ und ♂ durch die Färbung der Tarsen leicht erkennbar. An den Vordertarsen ist die Spitzenhälfte des Klauengliedes, an den vier hinteren Tarsen der größte Teil derselben geschwärzt. Der nach vorne gerichtete Scheitelfortsatz des ♂ ist nach vorne konisch verengt und an der Spitze abgerundet; bei *Stevani* und ihren Varietäten parallel, die Seiten hinter der Spitze sanft ausgeschweift. Dieser Stirnfortsatz ist oft bei *antennata* mit zwei dunklen Längslinien geziert. Färbung wie bei *Komarowi* gelb, Flügeldecken am Außenrande vor der Spitze mit schwarzem Fleckchen, die Augen schwarz, dann beim ♂ zwei Fühlerglieder vor der Spitze und das Endglied der Palpen dunkel. Long. 8—10 mm.

Transcaspien: Oase Tedschen. Von Herrn Fr. Hauser als *Komarowi* erhalten.

13. *Thamnurgus semirufus* n. sp.

Niger, nitidus, albopilosus, capite prothorace pedibusque rufis, antennis tarsisque flavis, prothorace oblongo, mediocriter punctato, elytris subseriatim punctatis. Long. 2·3 mm.

Schon durch die Färbung von allen übrigen Arten abweichend: Schwarz, Kopf, Halsschild und Beine rot, die Fühler gelb. Hals-

schild länger als breit, mittelstark, wenig dicht punktiert, die Punkte etwas länglich. Flügeldecken so breit und kaum doppelt so lang als der Halsschild, die Punkte ganz so wie am Halsschild, dichter gestellt, etwas gereiht, neben der Naht am Absturze breit verflacht.

Anatolien: Adalia. Von Herrn N. Joh. Tellalian aufgefunden.

14. *Phytoecia puncticollis* var. nov. **aladaghensis**.

Wie die Stammform, die ganzen Beine bis auf die roten Vorder-schienen (manchmal auch deren Knie), sowie der Bauch schwarz.

Aus dem Ala-Dagh in Persien; vom Herrn Major Fr. Hauser zahlreich eingesendet.

15. *Chaetocnema Vincenti* n. sp.

Parva, nigra, supra aeneocuprea, elytris apice flavomaculatis, antennarum basi, tarsi tibisque testaceis; capite alutaceo, sparsissime punctato, prothorace transverso, antrosum angustato, alutaceo, dense punctulato; scutello parvulo, sublaevi, elytris breviter ovatis, leviter converis, sat dense et fortiter punctato-striatis, striola scutellari conspicua, interstitiis planis, nitidis, vix perspicue punctulatis; tibiis apicem versus paullo infuscatis. Long. 1.6 mm.

Aegypten, von Herrn Victor Vincent im August bei den Pyramiden gesammelt.

Diese Art steht der *concinna* und *tibialis* nahe; von der Form, Größe und Skulptur der letzteren, aber die Flügeldecken haben viel stärkere Punktstreifen und die Spitze derselben hat eine große braungelbe Apikalmakel; die Basalstrichelchen des Halsschildes sind kaum zu erkennen.

Eine neue Varietät des *Colon viennense* Herbst.

Von Sanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Herr Guiseppe Rangoni (Modena) fand in den Veltliner Alpen und zwar S. Caterina, 1880 m über dem Meeresspiegel, nebst hochinteressanten *Liodes*-Arten auch zwei übereinstimmende Exemplare von *Colon viennense*, welche sich von der Stammform wesentlich durch viel längere, rauhe und abstehende Behaarung unterscheiden. Ich nenne diese Varietät: v. *hirtellum* m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus der palaearktischen Fauna. 31-37](#)